

16. Sonntag – B – 18. Juli 2021

Wir beginnen unseren Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

GL 856, 1+3: Vertraut den neuen Wegen

The musical score is written in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of five staves of music. The first staff is the vocal line, starting with a treble clef and a common time signature. The lyrics are: '1 Ver - traut den neu - en We - gen, auf weil Le - ben heißt: sich re - gen, weil'. The second staff continues the vocal line with lyrics: 'die der Herr uns weist, Seit leuch - tend Le - ben wan - dern heißt.'. The third staff continues with lyrics: 'Got - tes Bo - gen am ho - hen Him - mel'. The fourth staff continues with lyrics: 'stand, sind Men - schen aus - ge - zo - gen'. The fifth staff concludes the piece with lyrics: 'in das Ge - lob - - - te Land.'.

1 Ver - traut den neu - en We - gen, auf
weil Le - ben heißt: sich re - gen, weil

die der Herr uns weist, Seit leuch - tend
Le - ben wan - dern heißt.

Got - tes Bo - gen am ho - hen Him - mel

stand, sind Men - schen aus - ge - zo - gen

in das Ge - lob - - - te Land.

3. Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt! / Er selbst kommt uns entgegen. / Die Zukunft ist sein Land. / Wer aufbricht, der kann hoffen / in Zeit und Ewigkeit. / Die Tore stehen offen. / Das Land ist hell und weit.

T: Klaus Peter Hertsch 1989

M: 16. Jh., „Entlaubt ist uns der Walde“, geistlich Nürnberg um 1535 / Böhmisches Brüder 1544 / bei Otto Riethmüller 1932

Einführung

Es tut gut, sich zu sammeln. Nach dem vielleicht grauen oder anstrengenden Alltag der Woche ist es sinnvoll, sich Zeit zu nehmen und abzuschalten. Im Leben gibt es mehr als nur Arbeit und das alltägliche Geschehen. Es gibt auch das Fest. Der Sonntag löst den Werktag ab. Um das Sonntagsfest zu feiern, sind wir jetzt zusammen.

Kyrie

- Herr Jesus, du Ruhe des Herzens: Du birgst uns in deinem Frieden: Kyrie eleison.
- Herr Christus, du sammelst, was zerstreut ist: Du lässt uns Kraft schöpfen in deiner Nähe: Christe eleison.
- Herr Jesus, geborgen im Vater: Du führst uns zum Brunnen des Lebens: Kyrie eleison.

Glorialied – GL 409, 1: Singt dem Herrn ein neues Lied

The image shows a musical score for a hymn. It consists of four staves of music. The first staff is in treble clef with a 2/4 time signature and a 'd/d.' marking above it. The lyrics are written below the notes. The second staff is in bass clef and contains the continuation of the lyrics. The third and fourth staves are also in bass clef and continue the lyrics. The music is simple and homophonic, typical of a hymn tune.

d/d.

1 Singt dem Herrn ein neu - es Lied,
dass das Trau - ern fer - ne flieht,

nie - mand soll's euch weh - ren; Preist den
sin - get Gott zu Eh - ren.

Herrn, der nie - mals ruht, der auch heut noch

Wun - der tut, sei - nen Ruhm zu meh - ren!

T: Georg Alfred Kempf 1941, M: Adolf Lohmann [1952] 1956

Gebet

Gott, wir sind zu dir gekommen. Du sammelst uns bei dir. Du hast uns eingeladen, uns ein wenig zurückzuziehen und Ruhe zu finden.

Schenke uns die Gelassenheit, die der Glaube verheißt, und stärke uns in der Hoffnung und in der Liebe, damit wir gemeinsam die Hektik unserer Tage aushalten und in die Stille finden vor dir.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und unser Herr ist in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Lesung

aus dem Buch Jeremia.

Jer 23,1-6

Weh den Hirten, die die Schafe meiner Weide zugrunde richten und zerstreuen – Spruch des HERRN.

Darum – so spricht der HERR, der Gott Israels, über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schafe zerstreut und sie versprengt und habt euch nicht um sie gekümmert. Jetzt kümmerge ich mich bei euch um die Bosheit eurer Taten – Spruch des HERRN. Ich selbst aber sammle den Rest meiner Schafe aus allen Ländern, wohin ich sie versprengt habe. Ich bringe sie zurück auf ihre Weide und sie werden fruchtbar sein und sich vermehren. Ich werde für sie Hirten erwecken, die sie weiden, und sie werden sich nicht mehr fürchten und ängstigen und nicht mehr verloren gehen – Spruch des HERRN.

Siehe, Tage kommen – Spruch des HERRN –, da werde ich für David einen gerechten Spross erwecken. Er wird als König herrschen und weise handeln und Recht und Gerechtigkeit üben im Land. 6In seinen Tagen wird Juda gerettet werden, Israel kann in Sicherheit wohnen. Man wird ihm den Namen geben: Der HERR ist unsere Gerechtigkeit.

Wort des lebendigen Gottes! – Dank sei Gott!

Zwischengesang – GL 423, 1: Wer unterm Schutz des Höchsten steht



The image shows a musical score for a hymn. It consists of seven staves of music in a single system, written in a treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The melody is simple and homophonic. The lyrics are written below the notes, with some words hyphenated across lines. The score begins with a common time signature 'C' and a first ending bracket at the end of the first line. The lyrics are: '1 Wer un - term Schutz des Höch - sten steht, wer auf die Hand des Va - ters schaut, im Schat - ten des All - mächt - gen geht, sich sei - ner Ob - hut an - ver - traut, der spricht zum Herrn voll Zu - ver - sicht: „Du mei - ne Hoff - nung und mein Licht, mein Hort, mein lie - ber Herr und Gott, dem ich will trau - en in der Not.“

1 Wer un - term Schutz des Höch - sten steht,
wer auf die Hand des Va - ters schaut,
im Schat - ten des All - mächt - gen geht,
sich sei - ner Ob - hut an - ver - traut,
der spricht zum Herrn voll Zu - ver - sicht:
„Du mei - ne Hoff - nung und mein Licht,
mein Hort, mein lie - ber Herr und Gott,
dem ich will trau - en in der Not.“

T: EGB [1972] 1975 nach Ps 91, M: nach Michael Vehe 1537

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

Mk 6,30-34

In jener Zeit versammelten sich die Apostel, die Jesus ausgesandt hatte, wieder bei ihm und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen.

Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren

und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an.

Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.

Evangeliums unseres Herrn Jesus Christus!

Lob sei dir, Christus!

Impuls – Johannes Ehrenbrink

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Keine Zeit

Ein Mönchsvater hat eine berühmte Persönlichkeit zum Gebet und zur Stille eingeladen. Der berühmte Mann erwiderte, er habe keine Zeit, er sei zu beschäftigt. Da sagte der Mönchsvater seinen Mitbrüdern: „Dieser Mann erinnert mich an einen Holzfäller, der Zeit und Kraft verschwendete, weil er mit einer stumpfen Axt arbeitete. Erschöpft sagt der Holzarbeiter, er habe keine Zeit, die Schneide seiner Axt zu schärfen.“

Scheinbar geht es Jesus und seinen Jünger im heutigen Evangelium ähnlich – aufgrund der vielen Leute haben sie nicht einmal Zeit zum Essen. Diese Geschichte scheint voll im Trend unserer oft zeitlosen Zeit zu liegen, und doch ist sie in der Haltung Jesu ein Kontrasttext. Welcher Firmenchef hört sich heutzutage alles an, was seine Mitarbeiter bewegt? Wo gibt es einen Vorgesetzten, der sagt: Kommt mit an einen einsamen Ort und ruht ein wenig aus? Wie so oft ist diese Begebenheit ein Evangelium, das uns viel für unser Leben sagen kann. Einige Momente möchte ich herausgreifen:

Am Beginn heißt es: In jener Zeit versammelten sich die Apostel wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Die Jünger sammeln sich um Jesus, sie sammeln sich auch innerlich

und erzählen ihm alles, was ihnen am Herzen liegt. Es wird wohl ein ziemlich bunter Bericht gewesen sein, Erfolg und Ablehnung, Freude und Niedergeschlagenheit und anderes mehr. Sie erzählten ihm alles – auch wir Menschen brauchen so jemanden, dem wir alles erzählen können, Freunde, die dicht halten, wo ich nicht den Starken spielen muss. Und auch wir müssen das oft wieder mühsam lernen, was Jesus konnte: einfach zuhören, was anderen auf dem Herzen liegt, was sie bewegt.

Die Jünger erzählten Jesus alles, und er gibt ihnen eine Antwort: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus. Dieser zweite Satz ist in ein richtiges Urlaubsevangelium, das die Spannungen des Lebens mildert. Der berühmte Mann in der Geschichte konnte das nicht, er stumpfte ab wie die Axt des Holzfällers, der keine Zeit fand, um sie zu schärfen. Dieses Mitkommen und Ausruhen ist oft gar nicht einfach. Manchmal gelingt es mir, wenn ich viele verschiedene Aufgaben erledigen soll, dass ich einen Moment lang gar nichts tue, still werde oder spazieren gehe. Und oft gelingt die Arbeit dann besser und ohne Hektik. Komm mit, ruh aus, es ist eine Urlaubseinladung für Leib und Seele. Es ist eine Einladung, mit Gott dieses Ausruhen zu verbringen, denn es heißt ja: Kommt mit, wo wir allein sind! Das erinnert mich zudem an ein berühmtes Wort Jesu im Matthäusevangelium, wo er sagt: Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen (Mt 11,28).

Was kann uns die innere Gewissheit geben, dass wir ausspannen dürfen, dass wir uns Ruhe und Zeit lassen dürfen?

Vielleicht ist es das, was der Limburger Bischof Franz Kamphaus so sagt:

„Gott hat Zeit. Er hat sich Zeit gelassen. Er hat sich in die Zeit eingelassen. In Jesus Christus ist er unser

Zeit-Genosse geworden. Mit ihm ist die Zeit erfüllt. Sie hat ihre Mitte gefunden. Daran können wir uns halten, auch in unserer Zeit, die seine Zeit ist. Wer darauf vertraut, der kann sich und anderen Zeit lassen. Er ist von dem Druck befreit, selber den Himmel auf Erden schaffen zu müssen. Er weiß, dass Gott in seinem Lebensvorrat noch mehr zu bieten hat als die kurze Spanne Lebenszeit. Darum muss er nicht in Hektik geraten, ja nichts zu verpassen. Darum muss er nicht die Flucht nach vorne antreten. Er kann sich gelassen der Gegenwart zuwenden.“

Wenn ich mir dies sagen lasse und wenn ich das Angebot Jesu annehme, dann mag mir ja wohl manches von dem gelingen, was die Kirche von England als „Gebote gegen den Stress“ herausgegeben hat:

1. Du sollst nicht versuchen, es jedem recht zu machen.
2. Du sollst dir genügend Zeit für deine Freunde, deine Familie, für dich selbst nehmen.
3. Du sollst regelmäßig abschalten und nichts tun.
4. Du sollst ab und zu langweilig, unelegant und unattraktiv aussehen dürfen.
5. Du sollst aufhören, dich selbst zum ärgsten Feind zu haben.
6. Du musst nicht mit allem alleine fertig werden.

Das heutige Evangelium ist ein richtiges Urlaubswort für Leib und Seele, ein Wort gegen den Stress, den wir uns oft selber machen, das ansprechende Wort eines um die Menschen besorgten Gottes, der uns zur Ruhe einlädt und uns zuruft: Schau dir die Axt deines Lebens immer wieder an, pflege und schärfe sie, damit sie wieder glänzt und du nicht abstumpfst. Vertrau mir dein Leben an, erzähl mir von deinen Freuden und Sorgen, versuch, still zu werden. Es zahlt sich garantiert aus, nicht nur im Urlaub, sondern in deinem ganzen Leben. Amen.

Credo

Wir beten das Apostolische Glaubensbekenntnis.

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Fürbitten

Gott, du bist Ruhe und Leben. Wir brauchen dich, damit wir uns selbst finden. Darum hat dein Sohn Jesus Christus uns eingeladen, neue Kraft zu schöpfen. Wir bitten dich:

1. Für alle Menschen, die in diesen Wochen Urlaub machen und die Erholung an Leib und Seele brauchen. **Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**
2. Für die Schülerinnen und Schüler, die oft unter dem Stress der Schule leiden und die jetzt die Ferien genießen. **Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**

3. Für alle Menschen, die beruflich so eingespannt sind, dass sie nicht zur Ruhe kommen. **Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**
4. Für uns, die wir bei dir Entspannung und Ruhe für Leib und Seele suchen. **Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**
5. Für die Menschen, die uns besonders am Herzen liegen. **Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**
6. Für die Leidenden, die in ihren Nöten und Krankheiten auf Zuspruch und Hilfe angewiesen sind, vor allem für alle Betroffenen der Corona- Pandemie. **Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**

Gott, unruhig bleiben wir, bis unser Herz ruht in dir. Schenke uns innere Ruhe, wenn wir jetzt vertrauensvoll beten wie Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet

Gott, du hast uns mit deinem Wort beschenkt, damit wir in unruhigen Tagen ruhig werden und an Leib und Seele gesunden. Für dieses Geschenk danken wir dir. Gib, dass wir die Gewohnheiten eines hektischen Lebens ablegen und neu vor dir leben. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen

So segne uns der gute Gott: Der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied – GL 216, 1+3: Im Frieden dein

The musical score is written for three voices (1, 2, 3) and a basso continuo. It is in 2/2 time and G major. The melody is simple and hymn-like. The lyrics are arranged in three columns, one for each voice part. The first line of music is in treble clef, and the subsequent lines are in bass clef. The lyrics are as follows:

1 Im Frie - den dein, o Her - re mein,
2 Mir ar - mem Gast be - rei - tet hast
3 O Herr, ver - leih, dass Lieb und Treu

1 lass ziehn mich mei - ne Stra - ßen.
2 das rei - che Mahl der Gna - den.
3 in dir uns all ver - bin - den,

1 Wie mir dein Mund ge - ge - ben kund,
2 Das Le - bens - brot stillt Hun - gers Not,
3 dass Hand und Mund zu je - der Stund

1 schenkst Gnad du oh - ne Ma - ßen,
2 heilt mei - ner See - le Scha - den.
3 dein Freund - lich - keit ver - kün - den,

1 hast mein Ge - sicht das sel - ge Licht,
2 Ob sol - chem Gut jauchzt Sinn und Mut
3 bis nach der Zeit den Platz be - reit

1 den Hei - land, schau - en las - sen.
2 mit alln, die du ge - la - den.
3 an dei - nem Tisch wir fin - den.

T: Friedrich Spitta 1898 nach Johann Englisch vor 1530, 1. Str.:
nach Lk 2,29-32 (Nunc dimittis) – M: Wolfgang Dachstein vor
1530